

Cronberger Anzeiger

Anzeigeblatt für Cronberg,
Schönberg und Umgegend.



Amtliches Organ der Stadt
* Cronberg am Taunus. *

Abonnementspreis pro Monat nur 80 Pfennig frei ins
Haus. Neubestellungen werden in der Geschäftsstelle
sowie von den Trägern jederzeit entgegengenommen.

Postcheck-Konto: 21777 Frankfurt a. M.

Erscheinungstage: Dienstag, Donnerstag Samstag abends.
Inserate kosten: die 5spaltige Petitzeile oder deren
Raum 30 Pfennige. Reklamen die Zeile 75 Pfennig

Redaktion, Druck und Verlag von Adam André.
Geschäftslokal: Ecke Main- u. Tanzhausstraße. Fernsprecher 104

Nr 123

Donnerstag, den 21. Oktober abends

31. Jahrgang 1919

Notales

* Im Cronberger Kino wird am Sonntag ein neuer Detektiv-Schlager: „Das verrückte Hotelzimmer“, Fred Horstis neuestes Abenteuer, zur Aufführung kommen, worauf wir heute schon hinweisen. Außerdem kommt noch ein sehr viel besprochener Film in 4 Akten: „Der Todestraum“ mit Egge Nissen in der Hauptrolle zur Darstellung.

* Die Aufführung des „Weißen Rößl“, die der Kappenklub am Sonntag im Frankfurter Hof veranstaltet, beginnt um 6 Uhr westeurop. Zeit.

* Die Kohlenbelieferung unseres Gaswerks, und damit unsere Gasversorgung ist noch immer äußerst kritisch, so schreibt das Höchster Kreisblatt. Kohlen von auswärts sind noch nicht angerollt, so daß mit den hier erfassten Mengen nur noch ein sehr notdürftiger Betrieb durchgeführt werden kann. Infolgedessen müssen die strengen Sperrmaßnahmen auch weiterhin in Kraft bleiben und strenge befolgt werden, denn nur auf diese Weise ist es möglich, den Zeitpunkt des evtl. Erliegens des Werks noch etwas hinauszuschieben.

* Eine Meldung des Wolffschen Telegraphenbureaus, daß die Franzosen in Homburg zahlreiche Grundstücksauktione vornehmen und daß dadurch die Homburger Heilquellen mehr und mehr in französische Hände übergingen, entspricht nicht den Tatsachen. Wie von zuständiger Stelle mitgeteilt wird, ist im ganzen Bereich der Homburger Industrie nicht eine einzige Grundstücksveränderung vorgenommen.

* Liefert die Kartoffeln ab. Die Landwirtschaftskammer, die Bezirksbauernschaft und die Stadt Wiesbaden wenden sich in einem gemeinsamen Aufruf an die Landwirte der Kreise Wiesbaden-Land, Untertaunus, Limburg, Oberlahn und Westerburg, worin sie unter Bezugnahme auf die bekannte Entscheidung der Stadtverordnetenversammlung zur Ablieferung der von ihnen verlangten Kartoffeln dringend auffordern. Der Schluß des „Kartoffelnot in Wiesbaden“ überschriebenen Aufrufs lautet wie folgt: Bedenkt den Ernst der Lage! Kartoffelstreik bedeutet Hungerblockade gegen eure eigenen Volksgenossen. Aufruhr und Bürgerkrieg sind die drohenden Folgen. Diese Verantwortung wollt und könnt ihr auf euch nehmen. Der erste Friedenswinter droht für die Stadtbewohner entbehrungsvoller zu werden, wie seine fünf Vorgänger in harter Kriegszeit. Die Kohlennot legt schon genügend Entbehrungen auf. Eine Hungersnot würde in den Städten namentlich die schaffenden Stände zum körperlichen und wirtschaftlichen Zusammenbruch führen. Dies wäre aber der beste Schrittmacher für Aufruhr und Bürgerkrieg.

* Die preussische Verfassung. Der Entwurf der preussischen Verfassung ist fertiggestellt und wird in kürzester Frist dem preussischen Staatsministerium vorgelegt und nach der Besprechung im Ministerrat der preussischen Landesversammlung zugehen. Gleichzeitig mit dem Verfassungsentwurf oder sogleich nachher wird der Landesversammlung ein Entwurf über die Verwaltungsreform zugehen.

* Verfall von Kriegsanleihezinsen. Es läßt sich die Wahrnehmung machen, daß Zeichner von Kriegsanleihen längst fällig gewesener Zinsscheine noch nicht abgeschnitten haben. Mit Rücksicht da-

rauf, daß die Zinsscheine in vier Jahren verfallen, muß darauf hingewiesen werden, daß die beiden ersten Zinsscheine der ersten Kriegsanleihe, die am 31. Dezember ds. Js. verfallen. Wer die Zinsscheine bis dahin nicht eingelöst hat, geht des Betrages verlustig.

* Kulturamt Wiesbaden. Am 1. Oktober ist das Kulturamt Wiesbaden für die Kreise St. Goarshausen, Untertaunus, Obertaunus, Rheingau, Wiesbaden-Stadt und -Land, Höchst a. M., Frankfurt a. M. und Uffingen errichtet worden.

* Der Nassauische Landverband hielt in Wehlar in Gegenwart des Oberpräsidenten der Provinz Hessen-Nassau Dr. Schwander eine Besprechung ab, insbesondere über die Frage des Abbaues der Zwangswirtschaft und der Saargutbemessung für die Höhenlagen des Bezirks. Ueber den Abbau der Kommunalwirtschaft soll in der nächsten Sitzung eingehend beraten werden.

* Die amerikanische Behörde in Koblenz macht bekannt, daß hier ein Gerichtshof für Landstreicher und Jugendliche errichtet worden ist. Die Machtbefugnis umfaßt das gesamte amerikanisch besetzte Gebiet. Als Landstreicher gilt jede männliche Person, deren üblicher Wohnsitz außerhalb des amerikanisch besetzten Gebiets ist und die sich in ihm aufhält, ohne nennenswerte Mittel zum Lebensunterhalt zu besitzen oder jede weibliche Person, die zu unerlaubtem Geschlechtsverkehr auffordert oder mit jemand unterhält, der im Dienst der Vereinigten oder einer der verbündeten Regierungen steht. Jugendlich wird der Verbrecher in jeder unter 16 Jahren, der ein Kriegsgesetz oder irgendeinen Befehl der Militärbehörde verletzt. Jede männliche Person, die der Landstreicherei schuldig befunden wird, wird mit Gefängnis von zwei bis sechs Monaten, jede weibliche Person, die der Landstreicherei schuldig befunden wird, wird mit Gefängnis von unbestimmter Dauer, jedoch nicht unter zwei bis sechs Monaten bestraft. Ein jugendlicher Verbrecher kann zu einer Geldstrafe bis zu 3000 Mark und zu Gefängnis bis zu sechs Monaten oder zu beiden Strafen verurteilt werden.

* Paketperre nach Berlin. Vom 20. bis einschließlich 25. Oktober werden Einschreibepakete für Berlin (ohne Vororte) von Privatpersonen zur Beförderung nicht angenommen.

* Unzureichend frankierte Briefe. Viele Geschäfte und Amtsstellen klagen über die fortgesetzt noch einlaufenden falsch frankierten Briefe und Postkarten. Wer das Strassporto nicht bezahlen will, läßt die Briefe zurückgehen und die Briefschreiber wundern sich dann, daß ihre Anfragen nicht erledigt werden. Es wäre nun nach 14 Tagen wirklich bald Zeit, daß die Säumigen sich den neuen Portotarif einprägen und richtig frankieren!

* Die vielen falschen Geldscheine. Der Abgeordnete Mittelmann hat in der Nationalversammlung folgende Anfrage eingebracht: Die Verbreitung falscher 50-Mark-Scheine hat in letzter Zeit wieder einen erschreckenden Umfang angenommen. Die Fälschungen sollen systematisch von bolschewistischer Seite betrieben werden, um eine Zerrüttung unseres Geldwesens herbeizuführen. Welche Maßnahmen gedenkt die Reichsregierung hiergegen zu ergreifen.

* Ausübung der Jagd im besetzten Gebiet. Nach Mitteilung des Ober-Administrateurs der Provinz Rheinhesen sind französische Zivilpersonen be-

rechtigt, im Gebiet der Besatzungszone der 10. Armee unter den gleichen Bedingungen wie Deutsche die Jagd auszuüben. Sie müssen mit einem deutschen Jagdwaffenpaß versehen sein und sich in jeder Hinsicht nach den deutschen Jagdgesetzen richten.

* Erwiderung an die „Aufklärung“ in Nr. 112 des Cronberger Anzeigers vom 21. Oktober 1919: Zur Aufklärung werfe ich die Frage auf: Brauchen wir einen Armenhausneubau für mittellose Personen oder Kleinwohnungen für Wohnungssuchende? Bis jetzt sind wir ohne ein städtisches Armenhaus ausgekommen und hat das freilich der evangelischen Kirchengemeinde gehörige Spital dazu gedient, Mittellose aufzunehmen. Sollte der Platz nicht mehr ausreichen, so könnte sich die Stadt ja mit der Kirchengemeinde ins Einvernehmen setzen und evtl. die dazu gehörige Scheune zu Wohnungen herrichten lassen, damit würde der Stadtsäckel doch am wenigsten belastet und die Gründe in der Aufklärung, worauf man nicht näher eingehen will, dadurch wegfallen. Was den Bau von Kleinwohnungen betrifft, so ist nach der Aufklärung die Wohnungsnot noch nicht bewiesen und kann daher unterbleiben. Das Angebot, ein 48 Huten großes Grundstück umzutauschen, wurde nicht schriftlich der Stadt gemacht, sondern durch den Herrn Stadthalter dem Magistrat mündlich vorgetragen. Was die Frage anbelangt, ob der Garten unbedingt beim Hause sein muß, weise ich auf die Schrift: „Die Siedlungsfrage in Cronberg“ Seite 24, hin. Außerdem werden sich unsere neugewählten Stadtverordneten wohl noch mit diesem Punkte beschäftigen von deren Urteil dann die Siedlungsfrage in Cronberg abhängen wird. Zum Schluß möchte man auch meinen Namen wissen und der ist Philipp Hermann.

* Schieberei en gros. Aus dem Güterzuge Mannheim-Frankfurt warfen in der Nähe von Mörfelden Angehörige vom Zugpersonal 4 schwere Kisten mit Zigaretten im Werte von 25–30000 M. auf die Bahndämmung. Hier standen bereits Helfer bereit, die die Kisten in Empfang nahmen und mit ihnen in Waldesdunkel verschwanden. Obwohl der Zug sofort zum Halten gezwungen wurde, blieb die Verfolgung der Räuber doch ergebnislos. — Vom Güterbahnhof wurde am Donnerstag ein angeblich leerer Güterwagen nach dem Hauptbahnhof rangiert. Als der Wagen dann wie von ungefähr einem Fernzuge angehängt werden sollte, sah man nach und entdeckte, daß der Wagen Seide, Zigaretten und Kakao im Werte von fast 400000 Mark barg, die nach Norddeutschland verschoben werden sollten. Das wertvolle Gut versiel der Beschlagnahme.

* Schwarzschlächter. Einen gehörigen Dentschel erhielt der 20-jährige ledige Metzger Richard Hengen aus Sülzheim, der von Juli bis Septbr. v. J. etwa 20 Stück Rindvieh antaute und schwarzschlachtete, durch die Strafkammer Landau. Das Gericht verurteilte ihn zu sechs Monaten Gefängnis und 500 Mark Geldstrafe. — In einem großen Restaurant in Wiesbaden beschlagnahmte die Polizei 6 Zentner Fleisch, welches von Schleihhändlern erstanden wurde.

* Heimtransport der Zivilinternierten aus Frankreich. Wie der deutsche Delegierte für Rückwanderung, Herr Koch, mitteilt, ist ein Transport von 2000 Zivilinternierten aus Frankreich von Weissenburg nach Frankfurt unterwegs.

Am Samstag

den 25. Oktober, vormittags von 8 Uhr findet in allen Metzgerei-Geschäften, die **Fleischabgabe auf die Reichsfleischkarte** für die Zeit vom 20. Okt. bis 26. Oktober statt.

Es gelten die Bestimmungen:

1. Die auf den Kopf entfallende Menge wird in den Verkaufstotalen bekannt gegeben werden.
2. Haushaltungen von 3 Personen und mehr sind neben dem Bezuge von Fleisch

auf einen Teil der Fleischkarte zur Entnahme von Wurst verpflichtet.

3. Die Preise sind: für ein Pfund Ochsenfleisch 3,40 Mark, ein Pfund Kalbfleisch 3,20 Mark, für ein Pfund Gefrierfleisch 3,— Mark, ein Pfund Pöselfleisch 4,— Mark.

Die Ausgabezeiten sind pünktlich einzuhalten. Einwickelpapier ist mitzubringen.

Cronberg, 23. Oktober 1919.

Der Magistrat. Müller-Mittler.

Zahlung von Pächten und Holzgeld.

Die Pächter von Gartenland, Wiesen usw., bei denen die Zahlung des Mietpreises zum 1. und 15. 8. in Frage kam, werden an umgehende Erledigung erinnert.

Gleichzeitig wird um die Bezahlung der Beträge für gesteigertes und ausgelostes Holz ersucht.

Cronberg, 7. Okt. 1919.

Die Stadtkasse. Herrboldt.

Kappen-Club Cronberg.

Am Sonntag, den 26. Oktober 1919, abends 6 Uhr, westeuropäische Zeit, im Saale des »Frankfurter Hof«

Abend-Unterhaltung

»Im weißen Rößl«

Auffspiel in 3 Aufzügen von D. Blumenthal und G. Kadelburg.

Personen:

Joseph Vogelhuber, Wirtin zum »Weissen Rößl«.
Leopold Brandmayer, Zuhilfenemer
Wilhelm Gieseler, Fabrikant
Ottile, seine Tochter
Charlotte, eine Schöne
Walter Einzelmann, Privatgelehrter
Käthechen, seine Tochter
Dr. Otto Fiedler, Rechtsanwalt
Arthur Sälzner
Ludwig, Bettler
Karl, seine Tochter
Hilmar Bernbach
Emmy, seine Frau
Rita Schmidt

Melanie Schmidt
Fritz Krader
Ein Hodelnarr
Kathi, Briefbotin
Franz, Kellner
Ein Piccolo
Mirzi, Stubenmädchen
Martin, Hausknecht
Joseph, Hausknecht
Der Portier im Weissen Rößl
Sepp, Gebirgsführer

Salte, Reilende, Gebirgsführer

Ort der Handlung: Das Salzammergut.

Hierauf: TANZ.

Die Musik wird von der Kapelle Heist ausgeführt.

Eintritt: 1. Platz (nummer.) 3 Mk., 2. Platz 2 Mk.
Kassenöffnung 5½ Uhr. Anfang punkt 8 Uhr.
Einlaßkarten sind auch im Vorverkauf bei Herrn Leo Beder, (Hotel »Frankfurter Hof«), zu haben.

Tanzen frei.

Rauchen vor Beendigung des Programms höflich verboten.

Rote Karotten

sind eingetroffen, je Ctr. 14 Mark.

Jakob Marnet, Königstein.

Freie Turn-Gemeinde.

Turnerinnen-Abteilung

Samstag abend 7.15 Uhr westeuropäische Zeit

Turnstunde.

Die Leitung.

Gesangriege

Heute Donnerstag Abend 9 Uhr (deutsche Zeit)

Singstunde.

Die Tanzstunde im Frankfurter Hof

fällt diese Woche aus.

Die Leitung.

Kleines Haus

mit Mark 5000.— Anzahlung zu verkaufen.

Rudolf Möller.

Für sofort tüchtiges perfektes Hausmädchen gesucht.

Köchin vorhanden. Schlenk, Bürgerstr. 18.

Karst verloren

von Frankfurterstr.—Al. Lindens-Struth. Näh. Geschäftsst.

Wer gibt erstklass. Unterrichts in der italien. Sprache? Schriftl. Angebots unter »Unterricht« an die Geschäftsstelle.

Alle Sorten Gemüse

sowie Weißkraut, Einschnitten per Zentr. 15 Mk. zu haben bei Franz Schüb, Mauerstr. 17.

Gute Milchziege und drei Zuchthasen zu verkaufen.

Näh. Geschäftsst.

Einfaches Schlafzimmer

zu verkaufen. David Gernhard, Mauerstrasse.

Verloren

Päckchen mit braun. Stoff in der Hainstr. Abgegeben gegen B. lohnung in der Geschäftsst.

Suche, vorerst für Stunden und Tage, zuverlässige weiblich. Hilfskraft

für leichte Arbeit in meiner Fabrik.

Dr. J. Neubronner.

Echter Kautabak

aus reinem Tabak hergestellt, tabellose, schimmelfreie Ware in gr. Rollen gebeizt u. ungebeizt :: jedes Quantum lieferbar :: Probensendung und Preisliste Mk. 6.— gegen Nachnahme.

L. Sorg

Frankfurt a. M., Saalburgstr. 15.

Reizende Gartenlaube

mit Gerätekammer, prämiert in der Ausstellung für Hof und Garten mit dem 2. Preis, für Mark 1600 zu verkaufen. Näheres Kleingartenbauverein Gutleut, Frankfurt am Main, Gutleutstr. 16 III.

Dankbaren Herzens erlauben sich die glückliche Geburt eines gesunden Mädchens anzuzeigen

Fritz Schepeler und Frau Marianne, geb. Benard.

Frankfurt a. Main, den 20. Oktober 1919.
Westl. Fürstenbergerstraße 223.

Fahre von jetzt ab nur noch Dienstag und Freitags an die Markthalle nach Frankfurt.
Johann Reul, Fuhrunternehmer.

Männer-Turnverein (E.V.)

Samstag abend 8 Uhr deutsche Zeit
General-Verlammlung

Tagesordnung: 1) Geschäftsbericht. 2) Kassenbericht. 3) Ballfrage. 4) Neuwahl des Vorstandes.
Um vollzähliges und pünktliches Erscheinen aller Mitglieder bittet

Der Vorstand.

Naumanns sowie Pfaff Nähmaschinen

für Haushalt und Gewerbe eingetroffen und empfiehlt

Josef Keil, Hauptstrasse 4.

Reparaturwerkstatt für alle Systeme.

Soeben erschienen!

Die Siedlungsfrage in Cronberg

von Georg Hembus.

Preis 1 Mark.

Zu haben im Verlag des »Cronberger Anzeigers« und in den Buchhandlungen.

Kreisparkasse

des Obertaunuskreises Bad Homburg v.d.H.

Mündelsicher

unter Garantie des Obertaunuskreises

Telephon Nr. 353 • Postfachkonto Nr. 5795 • Reichsbank Girokonto
Annahme von Spareinlagen gegen 3½% und 4% Zinsen
bei täglicher Verzinsung.

Kostenlose Abgabe von Helmiparabüchsen bei einer Mindesteinlage von 3.— Mark.

Annahmestelle bei Herrn Heinrich Lohmann, Cronberg